

1. Vorbereitung

Während meines Studiums im Bereich Grundschullehramt habe ich mich dazu entschieden, ein Auslandssemester zu absolvieren. Gegen Ende meines Bachelorstudiums habe ich mich an die Erasmusbeauftragte meines Fachbereichs für Erziehungs- und Bildungswissenschaften gewandt, um mich beraten zu lassen. Nach einer ausführlichen Beratung habe ich mich für die Boğaziçi Universität in Istanbul entschieden. Ich erhielt ich Informationen zum Bewerbungsprozess. Parallel dazu habe ich mich an der Gastuniversität beworben und erhielt einige Wochen später die Zusage für den Fachbereich Foreign Language Education.

2. Formalitäten im Gastland

Nachdem ich die Zusage erhalten hatte, meldete sich die Gastuniversität umgehend mit allen relevanten Informationen. Die Erasmusbetreuer*innen erwiesen sich als äußerst hilfsbereit und gut erreichbar. In der erhaltenen E-Mail waren alle wichtigen Details enthalten, einschließlich Informationen zu Visumangelegenheiten (es wurde betont, mit dem Reisepass einzureisen und alle weiteren Formalitäten vor Ort zu erledigen).

Obwohl keine Orientierungswoche angeboten wurde, organisierte die Universität stattdessen einen Tag, an dem sich alle Clubs mit Freizeitangeboten vorstellten. Ein Buddy-Programm wurde ebenfalls angeboten. Bereits in Deutschland hatte ich Kontakt zu meinem Buddy aufgenommen, der mir dann den Campus zeigte. Die Teilnahme an diesem Angebot kann ich sehr empfehlen. Es gibt auch viele Erasmus-Gruppen, über die man bereits vor der Abreise Kontakte knüpfen kann, um gemeinsam den Campus zu erkunden.

Vor der Abreise ist es wichtig, sich zu informieren, wo man Geld abheben kann. In meinem Fall war es möglich, bei zwei bestimmten Banken ohne Gebühren Geld abzuheben. Ebenso wichtig ist es, sich direkt nach Ankunft den Studentenausweis besorgen, um dann zur entsprechenden Stelle zu gehen und die Istanbul Karte zu erhalten. Dies ist der einzige Weg, um öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen.

3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Bevor ich mich beworben hatte, war mir die Reputation der Universität nicht bewusst. Sie genießt einen hervorragenden Ruf, und wenn du in der Türkei erwähnst, dass du dort studierst, geraten alle ins Staunen– und das nicht ohne Grund. Der Campus ist atemberaubend schön, mit einem Blick über den Bosphorus und viel Grün, abseits vom turbulenten Istanbul, direkt am Wasser. Es war so beeindruckend, dass ich teilweise meinen gesamten Tag auf dem Campus verbracht habe. Es gibt sowohl den Süd- als auch den Nordcampus, die gut erreichbar sind und auch durch einen Shuttle-Service verbunden sind. Der Zugang durch öffentliche Verkehrsmittel ist ebenfalls gut.

Die Mensa bietet sehr preiswertes Essen an (umgerechnet etwa 40 Cent pro Portion) und es gibt auch ein vegetarisches Angebot. Die Universität bietet viele Freizeitangebote und Kurse an. Die Studierenden haben verschiedene Clubs gegründet, denen andere Studierende entsprechend ihren Interessen beitreten können. Das Studentenleben hat insgesamt eine großartige Atmosphäre, und es wird gerne gemeinsame Zeit auf dem Campus verbracht. Zum Ende des Sommers öffnet sogar der Pool der Universität mit Blick auf das Meer

4. WICHTIG: Kurswahl/Kursangebot/ -beschränkungen für Austauschstudierende

Die Anmeldung für die Kurse an der Boğaziçi Universität erwies sich als besonders herausfordernd. Die Universität verwendet ein Online-Kursregistrierungssystem, das eine Woche vor Kursbeginn für alle Studierenden freigeschaltet wird. Hier müssen die Kurse so schnell wie möglich ausgewählt

werden, und die Lehrbeauftragten müssen persönlich im sogenannten "consent request" kontaktiert werden. In diesem muss kurz dargelegt werden, aus welchem Grund man den Kurs belegen möchte. Dies führte dazu, dass ich nicht alle Kurse belegen konnte, die mich interessierten. Um auf der sicheren Seite zu sein, ist es ratsam, vor Kursbeginn die Dozenten per E-Mail zu kontaktieren und sich an euren Advisor zu wenden.

Ich wählte zwei Kurse aus meinem Fachbereich Foreign Language Education (FLED) und den Rest aus anderen Fachbereichen, da dies besser zu meiner Anrechnung passte. Der Stundenplan muss am Ende vom Advisor bestätigt werden. Man hat auch Zugang zum Moodle, wo man die Kursinhalte herunterladen kann.

Die Anwesenheit ist in den Veranstaltungen in der Regel verpflichtend. Es gibt 1-2 Zwischenprüfungen (Midterms) je nach dem, welches Modul man besucht, und am Ende die Endprüfungen (Finals). Somit musste während des Semesters mehr getan werden, aber am Ende hatte man keine Sorge, die Prüfungen nicht zu bestehen.

Als Studierende im Bereich Grundschullehramt haben mir besonders die Kurse aus dem Department Primary Education viel Freude bereitet, da sie sehr praxisnah waren. Es gab zum Beispiel Kurse wie: Theater für Kinder. Nebenbei habe ich auch andere Kurse aus Interesse belegt, wie Yoga, Tennis und Töpfern. Das Kursangebot war vielfältig und ansprechend.

5. Unterkunft

Ich habe meine Unterkunft bereits in Deutschland über eine WhatsApp-Gruppe gefunden. Ich empfehle, sowohl in solchen Gruppen als auch in Facebook-Gruppen nach Unterkünften zu suchen. Die Wohnung, die ich gefunden habe, wurde bereits von einer anderen Erasmus-Teilnehmerin entdeckt, die nun nach einer Mitbewohnerin suchte. Das war besonders angenehm, da meine Mitbewohnerin sich in einer ähnlichen Situation befand.

Besonders empfehlenswerte Wohngegenden sind Besiktas, Osmanbey und Sisli, da sie nahe an der Universität liegen und viele junge Menschen dort leben. Ich habe in Besiktas gewohnt, und es war perfekt – direkt am Wasser mit vielen Cafés, Bars und Geschäften an jeder Ecke. Alles, was man braucht, war in der Nähe.

6. Sonstiges

Istanbul ist eine riesengroße Metropole mit einer reichen Kulturlandschaft und einer faszinierenden Geschichte. In den vier Monaten meines Erasmusaufenthaltes habe ich die Stadt kein einziges Mal verlassen, da es in Istanbul selbst nie langweilig wird und immer wieder Neues zu entdecken gibt. Die öffentlichen Verkehrsmittel bieten ausgezeichnete Anbindungen, und das Highlight war für mich die Fahrt mit der Fähre von der europäischen auf die asiatische Seite. Der Blick auf das Wasser, begleitet von Möwen, war einfach traumhaft.

Insgesamt fühlte ich mich sehr wohl in Istanbul. Die Stadt gilt als die liberalste in der Türkei, mit einem aktiven Nachtleben. Zu keinem Zeitpunkt fühlte ich mich unsicherer als in anderen europäischen Metropolen. Natürlich gibt es auch in Istanbul Diebstähle und andere Formen der Kriminalität, aber nicht mehr als anderswo. Ein besonders wichtiger Punkt, insbesondere für Frauen, war für mich, dass ich während meines Aufenthalts in Istanbul kein einziges Mal sexuell belästigt oder auf unangenehme Weise angesprochen wurde. Das bedeutet nicht, dass dies immer und für alle so ist, aber ich war durchaus positiv überrascht.

Die Lebenshaltungskosten in Istanbul sind etwas niedriger als in Deutschland. Mobilfunk und öffentlicher Nahverkehr sind im Vergleich zu deutschen Verhältnissen sehr günstig. Daher kann man in Euro bereits in sehr guten Verhältnissen leben und viel unternehmen.

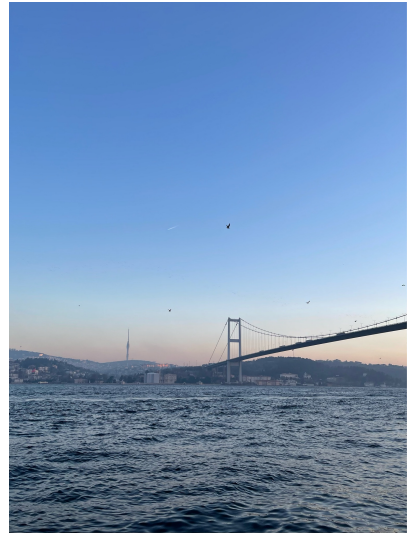
Es gibt zahlreiche Reiseangebote für Studierende in der Türkei, die es ermöglichen, zu erschwinglichen Preisen das ganze Land zu erkunden. Neben Gruppenreisen mit ESN besteht auch die Möglichkeit, alleine Roadtrips zu planen. Ich empfehle, andere Städte wie Kapadokien oder Fethiye zu besuchen. Die Prinzeninseln von Istanbul sind ebenfalls sehenswerte Orte, die mit der Fähre erreicht werden können. Hier kann man Fahrräder ausleihen und eine entspannende Radtour mit beeindruckendem Ausblick unternehmen, besonders empfehlenswert, wenn man dem hektischen Tempo Istanbuls entfliehen und einen kleinen Urlaub genießen möchte.

7. Was ist tunlichst zu vermeiden?

Trotz der Schönheit Istanbuls gibt es kritische Aspekte, die man beachten sollte. Während meines Aufenthalts gab es einen Terroranschlag. Istanbul ist eine große Stadt, und man muss sich bewusst sein, dass es Gegenden gibt, in denen man sich besser nicht aufhalten sollte, und Orte wie Taksim unbedingt vermieden werden sollten. Wenn man sich dessen bewusst ist, gibt es jedoch auch sichere Stadtteile wie Besiktas, Nisantasi, Bebek, in denen man sich keine Sorgen machen muss. Während meines Aufenthalts fielen auch die Wahlen in der Türkei. Als deutscher Erasmus-Studierender hat man normalerweise nichts zu befürchten. Man sollte sich einfach von Demonstrationen fernhalten und vielleicht nicht jedem Fremden offenbaren, welche Meinung man zur Politik hat. Mein schlimmstes Ereignis welches ich während meiner Erasmus Zeit mitbekommen habe war das Erdbeben im Osten der Türkei. Das Land war erschüttert, und die Angst war groß, denn auch in Istanbul steht seit Jahren ein großes Erdbeben bevor. Naturkatastrophen können überall passieren. Trotzdem schadet es nicht, dieses Wissen zu haben wie man sich während eines Erdbebens richtig verhält.

8. Fazit

Nach meinem viermonatigen Aufenthalt in Istanbul hatte ich das Gefühl, gerade erst angekommen zu sein und war noch nicht bereit zu gehen. Daher entschied ich mich, mein Erasmus zu verlängern, und lebte insgesamt 10 Monate in Istanbul. Diese Zeit war für mich sehr bereichernd, da ich viele offene und tolle Menschen kennenlernen durfte. Der Austausch mit anderen Erasmus-Studenten war beeindruckend, und ich war überrascht über die hohe Anzahl von Erasmus-Teilnehmern sowie Interessierten aus der Gastuniversität. Die Universität bot einen Perspektivwechsel, und ich bin sehr dankbar für die Erfahrungen, die ich während dieser Zeit sammeln durfte. Auch die Kultur und die Vielfalt Istanbuls haben mich nachhaltig bereichert. Die Stadt ist ideal für all diejenigen, die das Leben in einer Metropole bevorzugen und einen Aufenthalt erleben möchten, bei dem es viel zu entdecken gibt.



Fotos vom Campus